NACHRICHTEN AG

02. Mai 2025

Gruppenangriff am Alexanderplatz: Polizei ermittelt nach schwerer Gewalttat

Gewalttaten am Alexanderplatz: Ein 24-Jähriger wurde angegriffen, während die Polizei auf steigende Gewalt reagiert.

Alexanderplatz, 10178 Berlin, Deutschland - Am 30. April 2025 wurde der Alexanderplatz, einer der meistfrequentierten Orte in Berlin, zum Schauplatz eines Gewaltvorfalls, der die besorgniserregenden Trends der letzten Wochen unterstreicht. Die Polizei berichtet, dass ein 24-jähriger Mann gegen Mitternacht von einer Gruppe von drei Personen aus einer siebenköpfigen Gruppe niedergestochen wurde. Der Angegriffene erlitt schwere Kopf- und Stichverletzungen. Die mutmaßlichen Täter flüchteten nach dem Angriff, während die Polizei einen Schraubendreher als Tatmittel sicherstellte. Der 24-Jährige wurde vor Ort von Rettungskräften versorgt und ins

Krankenhaus gebracht, wo man vermeldete, dass für ihn keine Lebensgefahr bestehe. Die Ermittlungen hat ein Fachkommissariat der Polizeidirektion 5 übernommen.

Im Verlauf der letzten Wochen häufen sich ähnliche Vorfälle am Alexanderplatz. Bereits am 16. April wurde ein 21-Jähriger mit einem Messer attackiert, was die Sorgen der Bevölkerung um die Sicherheit an diesem zentralen Ort weiter verstärkt.

Gewalt und ihre Hintergründe

Der Anstieg der Gewalt in Berlin, insbesondere am Alexanderplatz, ist nicht zu übersehen. Tino Kretschmann, Sozialarbeiter am Fernsehturm, hebt hervor, dass in letzter Zeit Auseinandersetzungen zwischen geflüchteten Männern zu gewalttätigen Vorfällen führten. Kretschmann macht auf die Sorgen aufmerksam, dass die Hemmschwelle für Gewalt bei jungen geflüchteten Männern niedriger sein könnte, was möglicherweise auf ihre Herkunft aus gewalttätigen Gesellschaften zurückzuführen ist. Ein neuer Jugendtreff in der Nähe des Fernsehturms bietet jungen Geflüchteten soziale und sportliche Aktivitäten sowie Sprachunterricht an, um alternative Freizeitgestaltungen zu fördern. Momentan hat der Jugendtreff jedoch wenig Zulauf, was auch auf die kalten Temperaturen und die hohe Polizeipräsenz zurückzuführen sein könnte.

Die Berliner Polizei hat auf die vermehrten Körperverletzungen reagiert und ihre Präsenz in der Gegend erhöht. Eine neue Polizeiwache, nur 300 Meter nördlich vom Alexanderplatz, wird von der Polizei, Bundespolizei und dem Ordnungsamt gemeinsam genutzt. An Tagen mit hohem Besucheraufkommen wird zudem ein Video-Wagen eingesetzt, um die Lage aktiv zu überwachen.

Öffentliche Wahrnehmung und Ausblick

Trotz dieser Maßnahmen gibt es viele Stimmen, die die Effektivität der neuen Sicherheitskonzepte in Frage stellen.

Anwohner wie Jan-Gerd Henze äußern Bedenken über die Sicherheit am Alexanderplatz, insbesondere für ihre erwachsenen Kinder. Durchschnittlich zwei Körperverletzungen pro Tag werden laut Kretschmann am Alexanderplatz verzeichnet. Das wirft die wichtige Frage auf, welche Ursachen der Gewalt zugrunde liegen und wie diesen nachhaltig begegnet werden kann.

Die Ereignisse am Alexanderplatz machen deutlich, dass sowohl die Behörden als auch die Gesellschaft einen verstärkten Fokus auf die Prävention von Gewalt und die Schaffung sicherer Umgebung lenken müssen, um die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten.

Für weitere Informationen über die Vorfälle und die Sicherheitslage in Berlin können Sie die Berichte von **Berlin Live** und **Deutschlandfunk Kultur** einsehen.

Details	
Ort	Alexanderplatz, 10178 Berlin, Deutschland
Quellen	• **www.berlin-live.de** • **www.deutschlandfunkkultur.de**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de